

FAMILIENMUSIZIERTAGE VOM 8. 10. – 11. 10. 1990 IN ALTENBERG

Frohgelaut und voller Erwartung kamen Silja (9 Jahre), Nils (14 Jahre) und ich in Altenberg, Haus Altenberg, an.

Auf Empfehlung von Frau Hüsiger nahmen wir zum ersten Mal an den Familienmusiziertagen teil. Um 11.00 Uhr wurden wir von Herrn Dahlmann und Herrn Dieckmann empfangen. Es wurde zunächst über die Einteilung der Teilnehmer in ihren einzelnen Arbeitsgruppen beraten. Meine anfängliche Scheu, über zu wenig detaillierte Musikkenntnisse zu verfügen, wurden bei diesem Gespräch schnell zerstreut, konnte ich doch meine Freude an der Musik im Chor zur Kantate Till Eulenspiegel erproben. Meine Kinder wurden in das Orchester eingeteilt. Allem in allem herrschte eine fröhliche und aufgeregte Stimmung dank der frischen und engagierten Art der Referenten.

Nach dem Mittagessen bekamen wir unsere Zimmerschlüssel und danach begann auch schon unsere eigentliche Arbeitszeit. Schnell hatten wir uns dank der überschaubaren Teilnehmerzahl von ca. 50 Personen bekannt gemacht und ein fruchtbares Miteinander konnte beginnen.

Nach der Chor- und Orchesterprobe wurden noch andere Aktivitäten wie Spiel-mit-Stücke mit den Orff-Instrumenten, Flötenkreis und kleine Konzerte mit Bläsern und Streichern angeboten.

Abends nach getaner Arbeit und Abendessen trafen wir uns noch in geselliger Runde zum Tanzen. Auch hier hat Frau Theben fröhlich und engagiert Kinder, Mütter und auch Väter mitgerissen. Und wer danach immer noch Freude am Zusammensein hatte, konnte sich im Kaminzimmer zum Abendtrunk und -gesang einfinden.

So vergingen die 3 1/2 Tage für mich und meine Kinder viel zu schnell. Obwohl Silja, Nils und ich die intensive musikalische Zusammenarbeit auf der einen Seite auch als anstrengend empfunden haben, wären wir gerne noch 1 oder 2 Tage länger geblieben.

Der krönende Abschluß der Familienmusiziertage war ein morgendlicher Gottesdienst (leider nicht im Altenberger Dom) sondern jetzt in dem uns schon so vertrauten Kapitelsaal und danach konnten wir endlich die doch für einige so mühsam erarbeitete Kantate aufführen.

Rückblickend war es für uns eine wunderschöne Zeit.

Der bunte Herbstwald, die Sonne, das freundliche Haus und auch ordentliche Verpflegung haben uns den Aufenthalt sehr angenehm gemacht.

Wir danken ganz besonders Herrn Dahlmann, der uns durch sein fröhliches Temperament motivierte und auch die etwas unruhigeren Kinder durch seine endlose Geduld mitriß. Auch Frau Theben hat durch ihre Tänze die Abende zu einem Erlebnis werden lassen. Herr Dieckmann ging sehr einfühlsam auf die Orchestermitglieder ein und ließ auch unsere etwas unerfahrenen kleinen Musiker nicht im Stich.

Ein herzliches Dankeschön an ALLE!!!

Wir hoffen, auch im nächsten Jahr wieder an den Familienmusiziertagen teilnehmen zu können und freuen uns schon jetzt darauf.

Karin Kriescher
mit Nils und Silja

* * *

Mit meinen Söhnen Daniel (13) und Maximilian (10) habe ich zum ersten Mal an den diesjährigen Familienmusiziertagen teilgenommen. Uns hat es so viel Spaß gemacht, daß wir nächstes Jahr wieder dabei sein werden.

Gut hat mir gefallen, daß neben der Arbeit in Gruppen gemeinsame Veranstaltungen für alle Teilnehmer durchgeführt wurden, so das Singen am Morgen, der abendliche Tanz und die Schlußaufführung der Kantate. Die beiden musikalischen Leiter waren sehr engagiert bei der Sache. Sie haben sich sehr bemüht, den unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Vielleicht ließe sich das nächste Mal ein zusätzliches Angebot für die Blockflötenspieler machen, die diesmal wohl etwas zu kurz kamen.

Großen Spaß hat uns das Angebot von Frau Theben als Ausgleich für das Stillsitzen beim Musizieren gemacht. Herzlichen Dank für ihren Einsatz bis spät abends.

Haus Altenberg selbst mit seiner ruhigen Lage im Grünen ist ideal für Familien mit Kindern. Vielleicht ließe sich das nächste Mal eine kunsthistorische Führung durch den Dom mit einplanen.

Meine Kinder haben übrigens bedauert, daß die Tagung schon Donnerstag mittag und nicht erst Freitag vormittag zu Ende ging. Sie freuen sich jedenfalls auf das nächste Jahr. Mit freundlichen Grüßen,

Cornelia Braun